



Solingen. Am Mittwoch, 22. Juli 2026, feierte Bischof Olaf Koch gemeinsam mit den beiden Solinger Gemeinden den Abendgottesdienst in der Solinger Kirche Oststraße. Grundlage der Predigt war das Bibelwort aus 1. Könige 19,7.

Gott schenkt neue Kraft

Anhand der biblischen Begebenheit des Propheten Elia zeigte Bischof Olaf Koch auf, wie Gott Menschen in schwierigen Situationen stärkt. Er erinnerte daran, dass Elia auf der Flucht erschöpft und verzweifelt in der Wüste unter einem Ginsterstrauch lag. Gott sandte ihm zweimal einen Engel, der ihn mit Brot und Wasser versorgte. Beim zweiten Mal sprach dieser: „Steh auf und iss, denn du hast noch einen weiten Weg vor dir“. So erhielt Elia neue Kraft, seinen Weg durch die Wüste fortzusetzen.

Auch wir erlebten Zeiten der Enttäuschung und Erschöpfung – sei es, dass Gebete scheinbar unbeantwortet blieben, sei es, dass uns Mitmenschen enttäuschten, obwohl wir uns so sehr bemüht haben. Gott nehme uns nicht aus diesen Situationen heraus, stärke uns aber durch sein Wort, damit wir diese bewältigen können. Gott schenke uns alles Notwendige, damit wir sein Heil erlangen.

Ermutigung zum Miteinander

Bischof Koch ermutigte die Gemeinde, aufmerksam füreinander zu sein. Wenn wir wahrnehmen, dass es einem Mitmenschen nicht gut gehe, sollten wir diesem Eindruck nachgeben. Vielleicht könnten gerade wir die Hilfe sein, die gebraucht wird. Gott stärke unseren Glauben durch sein Wort, das Sakrament und die Gemeinschaft. In jedem Gottesdienst könnten wir seine Gnade empfangen und daraus Kraft und Dankbarkeit schöpfen. Mit dieser Zuversicht könnten wir unseren Glaubensweg freudig weitergehen.

Nach der Sündenvergebung und der Feier des Heiligen Abendmahls schloss Bischof Olaf Koch den Gottesdienst mit Gebet und Segen.

Kunstvolle Erinnerung an „Leben braucht Vielfalt“

Im Anschluss erhielten die Gemeinden Solingen-Ohligs und Solingen die entsprechenden Zeichnungen ihres Kirchengebäudes; Anna Brühne hatte diese Bilder für den Stand beim Solinger Fest „Leben braucht Vielfalt“ selbst angefertigt. Die Kunstwerke werden künftig einen besonderen Platz in den beiden Kirchen finden.

28. Juli 2026

Text: Susanne Jakob

Fotos: Redaktion

